

Fördermittel für umweltfreundliche Heizungen: Was nun?

Nach Ablauf der Fördermittel für erneuerbare Heizsysteme diskutieren Experten die möglichen Auswirkungen auf künftige Investitionen.

Martin Zauner, Österreich - Die aktuellen Entwicklungen im Bereich erneuerbarer Energien werfen ein gefährliches Licht auf Förderungen in Österreich. In den letzten Jahren profitierten zahlreiche Haushalte von attraktiven Zuschüssen, um ihre Öl- oder Gasheizung durch nachhaltige Systeme wie Pellets oder Wärmepumpen zu ersetzen. Doch nun sind die Fördermittel des Bundes erschöpft, was bedeutet, dass viele Verbraucher vor einer schwierigen Entscheidung stehen. Laut **ORF Salzburg** könnte der Wegfall der Zuschüsse nicht nur zu einem Rückgang der Anträge auf Landesebene führen, sondern auch potenzielle Investitionen in neue Fenster und Dämmungen erheblich reduzieren.

Die Unsicherheit ist groß, insbesondere bei den Energieberatungen des Landes, die berichten, dass viele interessierte Antragsteller verunsichert sind. Statt in modernere Heizsysteme zu investieren, fühlen sich viele vom Förderstop abgehalten. Sollten die Zuschüsse nicht wieder aufgestockt werden, könnte dies auch die Umsetzung der langfristigen Klimaziele gefährden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat jedoch ein neues Programm „Heizen mit Erneuerbaren Energien“ ins Leben gerufen, das die Installation erneuerbarer Heizsysteme bis Ende 2020 förderte, als Teil der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG EM). Weitere Informationen dazu bietet das **BAFA**, wo den Antragstellern

detaillierte Richtlinien zur Antragsstellung und den Förderkonditionen zur Verfügung stehen.

Besonders hervorzuheben sind die attraktiven Fördersätze, die bis zu 40% für den Austausch von Öl- durch nachhaltige Heizsysteme bieten. Dies könnte einen entscheidenden Anreiz für Eigenheimbesitzer darstellen, die auf erneuerbare Energien umsteigen möchten. Angesichts dieser Herausforderungen ist es ratsam für Verbraucher, sich jetzt über ihre Optionen zu informieren und gegebenenfalls die kostenlose Energieberatung in Anspruch zu nehmen, um keine Chance zu verpassen und die eigene Energiewende erfolgreich zu gestalten.

Details	
Ort	Martin Zauner, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• salzburg.orf.at• www.bafa.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at